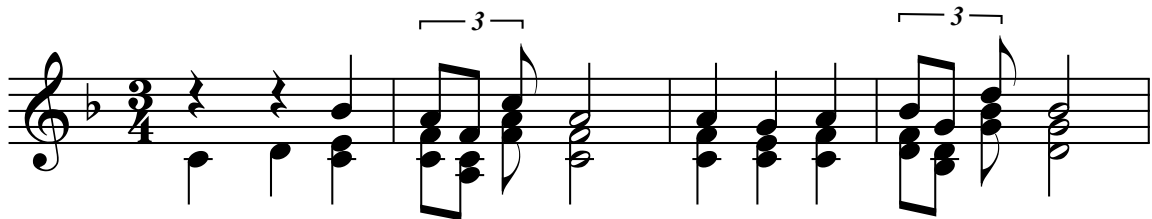


Heint is die Samsstagnächt



1. Heint is die Sams - tåg-nächt, wo mir mei Her - zerl lächt,



heint gehts no lus - ti zua, å - ber heint kimmt mein Bua!

2. Heint is der Herr nit z' Haus, d' Frau is am Åcker draußt,
heint san ma's gånz alloan, heint liaß si wås toan!
Dri di jå ...

3. Åber hiazt hæb i mein Vådern angeschmiert, hæb eahm sein Hund eingespirrt,
jå wånn si mei Biabl möldt, dass er nit böllt.
Dri di jå ...

Liebeslied. trad.

Dieses Liebeslied ist in verschiedenen Varianten in Österreich und Bayern verbreitet. Eine frühe Aufzeichnung mit zwei Strophen und abweichender Melodie stammt von Franz Ziska und Julius Max Schottky in Oesterreichische Volkslieder mit ihren Singeweisen, Pest 1819, S. 127. Die vorliegende Fassung mit Jodler wurde von Alexander und Felix Pöschl und von Karl Kronfuß im Schneebergdörfel 1912 aufgeschrieben und ist veröffentlicht in Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet, Wien 1930, S. 16–18. Wastl Fandlerl veröffentlichte das Lied im Liederbogen, Nr. 147, und trug zu seiner Verbreitung in Bayern bei. Weitere Belege finden sich in Franz Friedrich Kohl, Echter Tiroler Lieder II, Leipzig 1915, S. 166f., und bei Anton Anderluh in Kärntens Volksliedschatz I/4, S. 134, Nr. 556.

Aus: Singen. Das goldene Liederbuch. Volkslieder in Niederösterreich. Christian Brandstätter Verlag. Wien. 2019.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf www.volkskulturnoe.at